

BILDINTERPRETATION MIT DER DOKUMENTARISCHEN METHODE

FORSCHUNGSWERKSTATT

Samstag, 17. Mai 2014

10.00 - 18.00 Uhr

Ort: Alice Salomon Hochschule Berlin

**Dozentinnen: Heike Kanter (Freie Universität Berlin)
Maria Schreiber (Universität Wien, ikus)**

Die Forschungswerkstatt bietet EinsteigerInnen und erfahrenen ForscherInnen die Möglichkeit, eigenes Material zu diskutieren und/oder an konkreten Beispielen anderer die praktische Anwendung der Bildinterpretation zu lernen bzw. zu vertiefen. Unter Rückgriff auf in der Kunstgeschichte entwickelte Verfahrensweisen, die vor allem die Formalstruktur von Bildern in den Blick nehmen, werden unterschiedlichste visuelle Dokumente bildanalytisch unter die Lupe genommen: Fotos, Kinderzeichnungen, Werbeplakate, Illustrationen etc. Gerne können auch andere Materialsorten, die sich direkt auf Bilder beziehen, miteinbezogen werden (z.B. Bildtexte in Zeitungen, Transkripte von Gruppendiskussion zu Bildrezeption, Facebook-Kommentare zu Bild, Beobachtungsprotokolle zu Bildproduktion u.v.m.).

In der Forschungswerkstatt werden nach einer kurzen allgemeinen Einführung Auszüge aus dem Forschungsmaterial von TeilnehmerInnen oder Forschungsideen, bzw. Projektdesigns diskutiert und gemeinsam interpretiert.

Bitte verbindlich bis zum 4. 4. 2014 anmelden.

Wenn Sie eigenes Material oder ein Forschungskonzept einreichen möchten, wenden Sie sich bitte vor der Anmeldung an: maria.schreiber@univie.ac.at, heike.kanter@fu-berlin.de

Teilnahmebeitrag: (ohne Material): 79,00€, StudentInnen: 69,00€
(mit Material): 129,00€, StudentInnen: 109,00€

Mehr Informationen zur Forschungswerkstatt finden Sie auf www.ces-forschung.de.

Veranstaltung und Organisation: *centrum für qualitative evaluations- und sozialforschung e.v. (ces)*

Anmeldung: Benjamin Wagener workshop@ces-forschung.de

GRUPPENDISKUSSION UND DOKUMENTARISCHE METHODE

FORSCHUNGSWERKSTATT

Samstag, 31. Mai 2014

Ort: Alice Salomon Hochschule Berlin

9:30-17:30 Uhr

**Dozenten: Dr. des. Steffen Amling (HSU Hamburg)
Kevin Stützel, Dipl. Päd. (FU Berlin)**

„Implizites Wissen explizit machen“ – darauf zielt der Ansatz der Dokumentarischen Methode. Der Workshop wendet sich an EinsteigerInnen, aber auch an erfahrene ForscherInnen, die die Methode der Gruppendiskussion und deren Auswertung mit der Dokumentarischen Methode (neu) kennenlernen und praktisch erproben wollen. Auf der Basis einer theoretischen Hinführung zum Gruppendiskussionsverfahren und der eng mit ihr verwobenen dokumentarischen Interpretation werden in dem Workshop praktische Übungen sowohl im Hinblick auf die Erhebung als auch die Auswertung durchgeführt. Zum einen geht es um die Techniken für die Durchführung von Gruppendiskussionen, zum anderen um das Einüben in Interpretationsschritten der Dokumentarischen Methode auf der Grundlage von empirischem Material. Dem Workshopcharakter entsprechend kann Forschungsmaterial der Teilnehmenden (d.h. Transkriptauszüge und Interpretationen) eingebracht und diskutiert werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, ein eigenes Forschungsdesign zur Diskussion zu stellen.

Bitte verbindlich bis zum 18. 4. 2014 anmelden.

Wenn Sie eigenes Material oder ein Forschungskonzept einreichen möchten, wenden Sie sich bitte vor der Anmeldung an Steffen Amling (amlings@hsu-hh.de).

Teilnahmebeitrag: (ohne Material): 79,00€, StudentInnen: 69,00€
(mit Material): 129,00€, StudentInnen: 109,00€

Mehr Informationen zur Forschungswerkstatt finden Sie auf www.ces-forschung.de.

Veranstaltung und Organisation: centrum für qualitative evaluations- und sozialforschung e.v.
(ces)

Anmeldung: Benjamin Wagener workshop@ces-forschung.de

Film- und Videointerpretation nach der dokumentarischen Methode

FORSCHUNGSWERKSTATT
02.06.2014, 10.00 - 18.00 Uhr
Ort: Wien

Dozent: Dr. Stefan Hampl (Sigmund Freud Privatuniversität Wien)

„Implizites Wissen explizieren“ - darauf zielt der Ansatz der Dokumentarischen Methode. Dieser Workshop wendet sich an EinsteigerInnen, aber auch an erfahrene ForscherInnen, die die Videointerpretation mit der Dokumentarischen Methode (neu) kennen lernen und praktisch erproben wollen. Die Fokussierung auf die Eigengesetzlichkeit des Ikonischen ist ein wesentliches Grundprinzip in der Analyse von visuellem Datenmaterial. Dies bedeutet, dass die Filme von ihrer Formalstruktur her erschlossen werden. Dazu steht mittlerweile eine große Bandbreite an Instrumenten zur Verfügung: Das Verfahren der Videotranskription, die Sequenzierung des Films, die bildanalytische Betrachtung einzelner Stills, die Interpretation der Montage und Farbkontraste, die Kompositionsvariation von Einstellungen, Montage und Gesten bzw. Gebärden, die Nutzung bildgebundener Internetsuche zur komparativen Analyse etc.

In diesem Workshop wird vor allem die Gelegenheit geboten, Forschungsmaterial von TeilnehmerInnen oder Forschungsideen, bzw. Projektdesigns zu diskutieren. Anhand des praktischen Fallmaterials werden die Kenntnisse von Methodologie und Methodik der Filminterpretation mit der dokumentarischen Methode vertieft.

Anmeldung bitte bis zum 18.04.2014!

Wenn Sie eigenes Material oder ein Forschungskonzept einreichen möchten, wenden Sie sich bitte bis vorab an Stefan Hampl: stefan.hampl@sfu.ac.at

Teilnahmebeitrag: (ohne Material): 79,00 € StudentInnen: 69,00 €
(mit Material): 129,00 € StudentInnen: 109,00 €

Veranstaltungsort: Sigmund Freud Privatuniversität Wien (Schnirchgasse 9a, 1030 Wien)

Veranstaltung und Organisation: *centrum für qualitative evaluations- und sozialforschung e.v. (ces)*

Anmeldung: Benjamin Wagener workshop@ces-forschung.de